

Bericht des Vorstands

1) Coaching und Projektentwicklung

Anfang 2013 hatten wir Kontakt zu Stefanie Wöste erhalten, die als Projektmanagerin in der Hamburger Handwerkskammer arbeitet und sich dem Thema Autismus und Arbeit widmen möchte. Sie hatte mit uns in mehreren sehr ausführlichen Sitzungen die Ausrichtung von autWorker weiterentwickelt. Dabei hat sie auch nach einem geeigneten Rahmen für ihr Engagement gesucht und sich schließlich entschieden, ihre Rolle in der Vernetzung der verschiedenen Akteure in diesem Bereich zu sehen. Das Coaching mit ihr hat im Wesentlichen dazu geführt, dass wir unser Kerngeschäft in der Entwicklung des autway-Projekts und der Academy zu sehen (siehe unten).

2) autway

Das autway-Projekt sieht im Wesentlichen vor, autistische Menschen bei ihrer Suche nach einem Arbeitsplatz zu unterstützen und bei ihrem Berufseinstieg zu begleiten. Dabei sprechen wir vornehmlich Teilnehmende der Fähigkeitenworkshops als potenzielle „Kandidaten“ an. Im Spätsommer 2013 haben wir einen recht viel versprechenden Kontakt zum Verkehrsverbund Hamburg Holstein (VHH) gefunden, der plant, in einigen Arbeitsbereichen neue Perspektiven in Form von autistischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einzuführen. Die Bereiche, um die es dabei geht, sind Fahrplanerstellung, die Logistik der Fahrzeugwartung, Buchhaltung und Pflege der Arbeitsplatz-PCs. Wir hatten dort vor Teilen des Vorstands, der Personalverwaltung und Abteilungsleitungen unsere Arbeit und insbesondere unsere Erfahrungen mit autistischen Menschen dargelegt. Daraufhin gab es beim VHH die Entscheidung, zu Beginn des Jahres 2014 mit von autWorker vermittelten Mitarbeiter/inne/n das Projekt zu beginnen.

Wir haben auch erste Kontakte zur Airbus geknüpft und zur SAP. Bei beiden ist es 2013 noch zu keinen weiteren Verhandlungen gekommen. Bei einer Veranstaltung bei der Airbus hat sich aber die Möglichkeit ergeben, an einem „Runden Tisch“ der „Beratungsinitiative Hamburg“ (BIHA) teilzunehmen. Der würde dann im Frühjahr 2014 zum Thema Autismus und Arbeit einberufen und wir würden zusammen mit auticon und der Elterninitiative dort unsere Ideen vorstellen; insbesondere die Academy.

Im Rahmen des autway-Projekts haben wir auch Kontakte zur Hamburger Arbeitsassistenten (HAA) geknüpft, die ihre Absicht bekundet haben, mit uns in Zukunft enger zusammenzuarbeiten. Als eines der ersten gemeinsamen Projekte wird sein, einem ihrer autistischen Klienten, der innerhalb der HAA kaum mehr Chancen hat, auf dem ersten Arbeitsmarkt unterzukommen, eine Möglichkeit zu einem Berufseinstieg bei dem VHH zu geben. Für dieses Projekt haben wir, das heißt konkret autSocial, 15.000 Euro bei der Homann-Stiftung beantragt. Da wir diesen Antrag schon im Vorwege eng mit der Stiftung abgestimmt haben, rechnen wir mit einer Bewilligung Anfang 2014.

3) Academy

Mit auticon gab es die Abstimmung, das Konzept für die Academy weiter zu entwickeln und nach Eröffnung der Hamburger auticon-Filiale eine Finanzierung dafür zu finden. Das Konzept muss vor allen Dingen noch in Hinblick auf das Einbinden der verschiedenen Partner konkretisiert werden. autWorker kann in diesem Projekt die Rolle eines autistischen Kompetenzzentrums spielen.

4) Workshops

Im Rahmen der Dissertation von Hajo Seng wurden die Fähigkeitenworkshops in Hinblick auf ihre Wirksamkeit genau beobachtet. Dabei legten wir auch ein Augenmerk auf die mögliche Übertragbarkeit der Workshops, sodass auch andere Moderator/inn/en mit anderen Ansätzen solche Workshops geben können. Der „Trend“, dass zunehmend junge autistische Menschen, die noch vor ihrem Einstieg ins Berufsleben stehen, die Workshops nutzen, setzte sich auch in diesem Jahr fort.

5) querdenken / autea

Als weiteren Arbeitsbereich haben wir begonnen die Beratungen und Workshops für Menschen, die mit autistischen Menschen arbeiten, zu intensivieren. Ein Ansatz ist dabei das von autSocial getragene querdenken Projekt, das Martina Munzel zusammen mit Erika Schrammek durchführen wollen. Der Ansatz ist hier ein zwei-Perspektiven-Ansatz, der in dieser Form recht innovativ ist. Hajo Seng hat mit autea in Bielefeld vereinbart, für die dortigen internen Mitarbeiterschulungen ein Modul Autismus anzubieten, das ebenfalls nach diesem Ansatz zusammen mit einer Mitarbeiterin von autea durchgeführt werden soll. Dafür sind zwei Fortbildungsmodule für 2015 geplant.

6) Georg Theunissen

Zusammen mit Anne Richter haben wir mehrere Treffen mit Georg Theunissen organisiert, in denen Themen aus der Autismusforschung diskutiert wurden. Diese Treffen waren sehr interessant und auch immer gut besucht. Sie sollen 2015 fortgesetzt werden, wobei Anne Richter die Organisation übernimmt und autWorker für die Räume und Bekanntmachung der Termine zuständig ist.

7) Sonstiges

Das KineA-Projekt entwickelte 2014 sein Konzept und erstellte auf dieser Grundlage ein geeignetes Werbematerial. Das Camp in Schweden verlief sehr erfolgreich und soll auch in dieser Form fortgesetzt werden. Angesichts der Projekte, die 2015 für autWorker anstehen, ist ein weiteres Camp in Schweden zunächst für 2016 angesetzt. 2015 soll das Camp in Ham-

burg, im Elbe-Camp, stattfinden.

8) Ausblicke

Als Ergebnis des Coachings wird sich autWorker vermehrt auf seine Kernkompetenzen konzentrieren. Diese bestehen insbesondere in den Kontakten und der gelingenden Kommunikation zu und mit autistischen Menschen. Für die Integration autistischer Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt, stellt diese Kompetenz einen wertvollen Baustein dar. Dies wird von den Trägern von Berufseingliederungsmaßnahmen zunehmend so gesehen und autWorker wird auch zunehmend als Experte in diesem Bereich wahrgenommen. Das geht so weit, dass wir als „best practice“ Organisation auch im benachbarten Ausland (Schweden und Österreich) konsultiert werden. Allerdings sind die Regelfinanzierungen von Integrationsmaßnahmen so strukturiert, dass autWorker wenig Chancen hat, auf regulärem Weg seine Arbeit finanziert zu bekommen. Daher müssen Gespräche geführt werden, um außerordentliche Finanzierungswege zu eröffnen.

In der ersten Hälfte 2014 zeigt sich, dass die ersten Vermittlungen beim VHH sehr erfolgreich verlaufen. Der VHH hat vor, diesen Bereich weiter auszubauen und damit auch an die Öffentlichkeit zu treten. Seitens der SAP gab es die Idee, einen autistischen „think tank“ einzurichten. Ein gutes Stück der Konzeptentwicklung wurde zusammen mit dem Autismusbeauftragten der SAP durchgeführt, am Ende aber – noch – keine Mittel gefunden, dieses Konzept umzusetzen. Bei dem think tank geht es darum, eine auf hohe Kreativität ausgerichtete Mischung von autistischen Menschen zu einer Arbeitsgruppe zusammenzubringen, die von autWorker gecoacht wird und das Ziel hat, in einer vorgegebenen Zeit ein vorgegebenes Problem kreativ zu bearbeiten. Im Falle der SAP wäre es um Anwendungsmöglichkeiten der in-memory-Datenbank HANA gegangen. autWorker hat vor, mit diesem Konzept an andere größere Unternehmen wie Airbus, Lufthansa-Technik oder die Otto-Gruppe heranzutreten. Gegen Ende des Jahres 2014 wird auticon nach Hamburg kommen. Dies wird mit einer öffentlichen Aufmerksamkeit begleitet sein, die auch wir nutzen werden. Wir werden in diesem Zuge, vor allen Dingen auch vertreten durch Stefanie Wöste, Kontakt zur Leitung der Hamburger Arbeitsagenturen und Integrationsfachdienste suchen, um Finanzierungswege für die Academy zu finden.

Die Zusammenarbeit mit der Hamburger Arbeitsassistenten nimmt konkretere Formen an. Im Juni wurden 40 ihrer Mitarbeiter von autWorker geschult und es gibt ein konkretes Gesprächsangebot mit der Leitung der HAA über die Durchführung weiterer gemeinsamer Projekte.